

# Aus Museen und Sammlungen der Schweiz : aus dem Spielzeugmuseum in Riehen bei Basel

Autor(en): **Seidenberg, Margot**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Zeitschrift für schweizerische Archäologie und Kunstgeschichte =  
Revue suisse d'art et d'archéologie = Rivista svizzera d'arte e  
d'archeologia = Journal of Swiss archeology and art history**

Band (Jahr): **30 (1973)**

Heft 1

PDF erstellt am: **20.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-165966>

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

AUS DEM SPIELZEUGMUSEUM IN RIEHEN BEI BASEL



Abb. 1 Riehen, Wettsteinhaus. Ausstellungsraum des Spielzeugmuseums (1. Stock)



Abb. 2 Holzpferd aus Kienberg SO. Um 1900. (H. 22 cm, B. 29 cm)



Abb. 3 Wachspuppe in Wagen aus der Ostschweiz. Um 1800. (Vermutlich Klosterarbeit.) (L. 34 cm)



Abb. 4 Lumpenpuppe aus Mörel VS. Um 1910. (H. 28 cm)



Abb. 5 Puppenküche, gebraucht in Basel. Einzelstücke aus Deutschland, Italien, England und der Schweiz. Ende 19. Jh. (H. 80 cm, B. 152 cm, T. 60 cm)

Um die Mitte des 17. Jahrhunderts erwarb der Basler Bürgermeister Johann Rudolf Wettstein (1594–1666) nacheinander die Liegenschaften Baselstraße 30–34 in Riehen. Nach mehrmaligem Besitzerwechsel gelangte das Gut an die Gemeinde Riehen, welche das Haus sorgfältig restaurieren ließ und es als Museum zur Verfügung stellt: das Vorderhaus für die Spielzeugsammlung des Schweizerischen Museums für Volkskunde<sup>1</sup>, das Hinterhaus als Dorfmuseum und für Wechselausstellungen und den großen Weinkeller als Rebbaumuseum. Die Restaurierung des Hauses (1968–1971) ist nach den Richtlinien der Kantonalen Basler Denkmalpflege vorbildlich durchgeführt worden<sup>2</sup>.

Im Spielzeugmuseum sind gegenwärtig über 2000 Objekte in zwölf Räumen ausgestellt. Die reiche Sammlung europäischen Spielzeugs stammt hauptsächlich aus dem 19. Jahrhundert und wurde seit der Jahrhundertwende von den Leitern des Schweizerischen Museums für Volkskunde zusammengetragen. Zum «Naturspielzeug», also improvisierten Gegenständen aus Naturmaterial wie Knochen, Aststückchen oder Schnecken aus ländlichen Gebieten, gesellten sich später Keramik- und Holzspielsachen sowie Lumpenpuppen. In letzter Zeit weitete man die Sammeltätigkeit auch auf pädagogisch geprägte Beschäftigungsspiele, Zinn- und Blechspielzeug sowie Puppenhäuser aus. Einen wesentlichen Teil des ausgestellten Bestandes bilden die Sammlungen von Hans Peter His, die teils durch Ankauf, teils als Geschenk in das Volkskundemuseum gelangten. Die nun gewählte Ausstellungskonzeption mußte zwangsläufig auf gewisse Gebiete verzichten, wie denn auch eine solche Ausstellung keinen Anspruch auf Vollständigkeit erheben will; sie gliedert sich in folgende Gruppen: Optisches Spielzeug und Spiel-Theater – Primitives Spielzeug aus Holz, Ton und Textilien (Naturspielzeug) – Ställe, Gespanne, Fuhrwerk (verschiedene Materialien, als Beispiel an einem einzelnen Thema abgewandelt) – Papierspielzeug, Brett- und Beschäftigungsspiele – Technisches Spielzeug – Aufziehspielzeug, Automaten, Baukästen – Puppenhäuser und Puppenstuben – Puppen – Puppenküchen und Puppengeschirr – Aufstellspielzeug, Miniaturen – Zinnfiguren.

Margot Seidenberg

<sup>1</sup> THEO GANTNER, *Das Spielzeugmuseum in Riehen*. In: Schweizer Volkskunde, Basel, 1972, H. 5, S. 26 ff.

<sup>2</sup> HELMI GASSER, *Das Wettsteinhaus – eine alte Bauanlage und ihre Restaurierung*. In: z'Rieche, ein heimatliches Jahrbuch 1972, Verlag Th. Schudel, Riehen, S. 89 ff.

Abb. 1, 5: Photo U. Zimmer, Dufourstraße 29, Basel. – Abb. 2–4: Schweizerisches Museum für Volkskunde, Basel.